Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 9

Artikel: Glücksucher
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-180043

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidgenössischer Bettag.

Härrgott, o lueg, es Volch isch da,
E Gmeind, wo wider bätte cha,
Nu Dir vertruut, Du Heer und Halt,
Und vor Der staht und z'Bode fallt.

Mer gspüüred vyl und säged nüüt,
Händ halt statt Wort nu ds Gloggeglüüt.
Das seits für alli mitenand:
Mer tangged der für ds Vatterland!

Mer wuned ängg, und ds Land isch chly,
Mä truggt enand und chybet gly.
Drum mach üs innedure wyt,
As eim nüd z'vyl am Großtue lyt.

Mer sind im Häärz voll Staub und Rueß.
Bachluuter zeig üs ds Bad zur Bueß!
Gib Seel und Lyb das tägli Brot,
Und füehr üs starch dur Glügg und Not!

Und Herti, Häärgott, gib üs au!
Laß keine z'lind und keine lau!
Mach alli chüehl vor Höllegluet
Und heiß im Glaube, eis im Muet!

Mer bruuched Lüüt vum beschte Schlag,
Helläugig wie-n-e Summertag.
Bim Wärche chrumm, zum Schwöre grad.
Härrgott, o lueg, wie ds Volch erstaht!

Us em „Stammbuech." Verlag Tschudi & Co., Glarus.

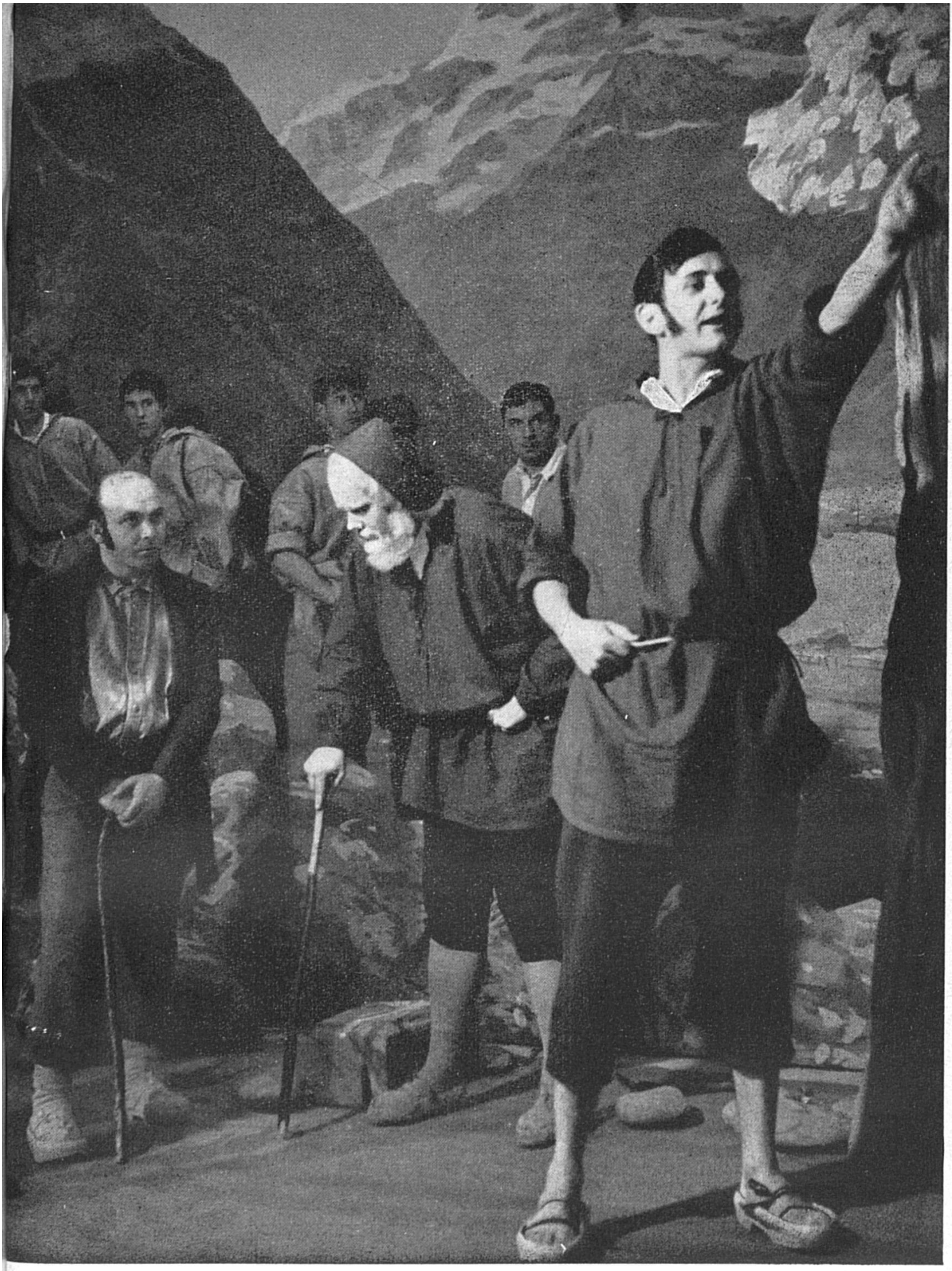
Glücksucher.

Ich ha zum Glügg gseit: „Liebi Frau,
Sind so guet und gämmer au
Es Chrättli Gfell!"
Due seit mer ds Glügg, ich has ja tänggt,
Es heig der Himel schu verschänggt!
So blybt mer d'Hell!

Und wo-n-ich Bitti-pätti mach',
Meint ds Glügg, es sig e bösi Sach,
Es gäb nu Eis:
Gad uus und druus und ds Maitli fuu,
Wo ds letzschti Pfund heig überchuu!
Es luhnti d'Reis!

So lauf ich aarme Bättlerchnab
Dur tigg und tünn halt ds Ländli ab
I Sunneschy und Schatte;
Suech' ds Chind, wo mit mer teile wuurd:
Sis Huus vum Tach zur Öpfelhuurd
Und ds letzschti Gfell im Chratte.

Us em „Stammbuech."



Heimatschutztheater Glarus — Bild us em Beresina-Spyl — Spylleitig: Mälcher Dürst

Der Thomas Legler rächnet mit em Landamme Huser ab.